



Pressemitteilung

Luxemburg, 8. November 2022

Im Fokus der EU-Prüfer: Aufbau nach Corona, Energie, Klima, Sicherheit und viele weitere Themen

Der Europäische Rechnungshof hat heute sein Arbeitsprogramm für die Zeit ab 2023 veröffentlicht und dabei seine künftigen Prüfungsschwerpunkte aufgelistet. Diese umfassen ein breites Themenspektrum und spiegeln die größten Herausforderungen und wichtigsten Anliegen der EU angesichts der zahlreichen aktuellen Krisen wider. Die Prüfer werden auch künftig untersuchen, ob die EU das Geld der Steuerzahler sinnvoll einsetzt, um ihre Ziele zu erreichen.

Das Arbeitsprogramm des Rechnungshofs für 2023 und danach enthält eine Liste mit 82 Themen im Zusammenhang mit strategischen Schwerpunktbereichen. Allein 12 Prüfungen befassen sich mit dem 800 Milliarden Euro schweren Corona-Aufbaupaket "NextGenerationEU" und decken hauptsächlich die sogenannte Aufbau- und Resilienzfähigkeit ab. Unter der Rubrik "Klimawandel, Umwelt und natürliche Ressourcen" sind im Arbeitsprogramm 21 Prüfungen vorgesehen, u. a. zu den Themen Energiesicherheit, Verschmutzung, Tiertransporte und nachhaltige Lebensmittelerzeugung. Der Rechnungshof wird ferner das auswärtige Handeln der EU unter die Lupe nehmen, darunter die Flüchtlingshilfe, die Verbesserung der militärischen Mobilität sowie die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik.

"Alle Bürgerinnen und Bürger der EU und ihrer Mitgliedstaaten sind derzeit mit mehreren Krisen und deren Auswirkungen konfrontiert: der Pandemie, dem raschen Klimawandel und in jüngster Zeit auch mit einer massiven Energie-, Sicherheits- und Migrationskrise, die durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verursacht wurde", so Tony Murphy, der Präsident des Europäischen Rechnungshofs. "Wir werden daher als unabhängiger Prüfer der EU untersuchen, ob die EU-Mittel sinnvoll eingesetzt wurden, um die Auswirkungen dieser zahlreichen Krisen zu überwinden."

Des Weiteren werden sich die Prüfer mit zentralen Aspekten der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft befassen, wie etwa der Batterieproduktion, Investitionen in künstliche Intelligenz und der Förderung des Wasserstofftransports. Im Bereich der Finanzpolitik werden sie sich insbesondere mit der Bankenaufsicht durch die EU, dem Steuerwettbewerb innerhalb der EU und

Diese Pressemitteilung enthält die wichtigsten Punkte des Arbeitsprogramms für 2023 und danach des Europäischen Rechnungshofs. Arbeitsprogramm im Volltext unter www.eca.europa.eu.

ECA Press

12, rue Alcide De Gasperi – L-1615 Luxembourg

E: press@eca.europa.eu @EUAuditors eca.europa.eu

der Leistungsfähigkeit des Europäischen Fonds für strategische Investitionen auseinandersetzen. Es sollen außerdem viele weitere für die EU bedeutsame Themen behandelt werden, von der Transparenz der Lobbyarbeit bei EU-Entscheidungsprozessen über Rechtsstaatlichkeit und Straßenverkehrssicherheit bis hin zur Digitalisierung des Gesundheitswesens. Drei Prüfungen werden der Betrugsbekämpfung gewidmet sein. Konkret sollen dabei die Maßnahmen der EU zur Bekämpfung von Interessenkonflikten, die EU-Strategie zur Betrugsbekämpfung sowie die Maßnahmen der EU gegen Mehrwertsteuerbetrug bei Importen untersucht werden.

Hintergrundinformationen

Mit seiner unabhängigen, professionellen und stark beachteten Prüfungsarbeit bewertet der Europäische Rechnungshof die Sparsamkeit, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Handelns der EU. Seine Prüfungsberichte und Stellungnahmen bilden ein wichtiges Glied in der Rechenschaftskette der EU – sie dienen dazu, von den für die Umsetzung der EU-Politiken und -Programme verantwortlichen Stellen Rechenschaft einzufordern: von der Europäischen Kommission, den anderen Einrichtungen der EU sowie den Behörden in den Mitgliedstaaten. Darüber hinaus können sich die Bürgerinnen und Bürger der EU anhand dieser Berichte ein besseres Bild davon machen, wie die EU und ihre Mitgliedstaaten derzeitige und zukünftige Herausforderungen bewältigen.

Das Arbeitsprogramm für 2023 und danach ist auf der Website des Europäischen Rechnungshofs (eca.europa.eu) abrufbar.

Pressekontakt

Pressestelle des Europäischen Rechnungshofs: press@eca.europa.eu

- Vincent Bourgeais: vincent.bourgeais@eca.europa.eu – Mobil: (+ 352) 691 551 502
- Damijan Fišer: damijan.fiser@eca.europa.eu – Mobil: (+352) 621 552 224
- Claudia Spiti: claudia.spiti@eca.europa.eu – Mobil: (+352) 691 553 547